

Herrliches Türenknarren

„Theater Fritz und Freunde“ spielt „Räuber Hotzenplotz“

(rer). Mit einem Klassiker unter den Kinderbüchern begeisterten die Schauspieler um Fritz Weinrot das zahlreich erschienene Publikum – im abraxas feierte das „Theater Fritz und Freunde“ unter der Regie von Katharina Steigenberger mit Otfried Preußlers „Räuber Hotzenplotz“ Premiere.

Sehr gelungen war bereits die Anfangsszene, in der die Großmutter (Anna Kaminski) selbstvergessen der heimeligen Spieldosenmelodie ihrer geliebten Kaffeemühle lauscht, um sodann vom raubeinigen, von der Musik ebenfalls verzückten Räuber Hotzenplotz (Fritz Weinrot) jäh aus der Idylle gerissen zu werden. Barfuß, mit riesiger Pfefferpistole und in wahrer Räubermontur stapft Hotzenplotz über die Bühne und verschwindet, nachdem er die Mühle erbeutet hat, im Dickicht. Als Kasper und Seppl nach dem Überfall beschließen, den gefürchteten Räuber auf eigene Faust zu fangen, nimmt das spannende und überaus lustige Treiben seinen Lauf.

Volker Stöhr als wortgewaltiger Wachtmeister Dimpflmoser sowie als magischer Zauberer Petrosilius Zwackelmann, Fabio

Esposito als akrobatischer und urkomischer Kasper und Ramona Lex als naiver Seppl spielen ihre Rollen mit Verve und Überzeugungskraft. Wunderbar angewidert gibt sich Zauberer Zwackelmann beim verhassten Kartoffelschälen, furchtbar ängstlich erscheint Seppl, wie er, hinter Kasper hertrippelnd, der Spur der Sandkiste ins Dickicht des Waldes folgt.

Viele schöne Ideen stecken in dem Stück – sei es die als Klappwand gestaltete Räuberhöhle, in der die Utensilien des täglichen Gebrauchs an einer Leine aufgehängt sind, oder das Zauberschloss, das einen Blick in die Kristallkugel des Petrosilius Zwackelmann freigibt. Einer der Höhepunkte ist die Szene, in der Kasper voller Neugier in die geheimen Bezirke des Zauberschlosses vordringt: Knarrende Türen und die aus der Tiefe der Gänge emportönende Stimme Kaspers lassen knisternde Spannung entstehen, bevor Kasper nach dem Öffnen der dritten und geheimsten Tür wieder erscheint und in einem Pfuhl die in eine Unke verwandelte Fee Amaryllis (Anna Kaminski) vorfindet.

Effektiv inszeniert auch, wie Zwackelmann voller Wut über das Verschwinden sei-



Großmutter (Anna Kaminski) gegen Hotzenplotz (Fritz Weinrot).

Bild: Hartmann

nes Dienstboten nacheinander Seppl und Hotzenplotz herbeizaubert (und letzteren in einen Spatzen verwandelt), und schließlich selbst im Unkenpfuhl versinkt. Alle verbliebenen Widrigkeiten werden durch den Wunsch-

ring der Fee gelöst. Für den sehr unterhaltsamen Nachmittag gab es von groß und klein reichlich Applaus. (Nächster Termin 24. November, 10 Uhr, für Kindergärten; dann bis März 12 Vorstellungen. Tel.: 0821/240194).